NebState Historical Society

Nebraska Staats-Anzeiger und Herold.

Jahrgang 24. | Grand Island, Nebraska, Freitag, den 4. März 1904. | Nummer 27.

Noch einmal unsere Beilage!

Unsere Beilage (das frühere Sonntagsblatt) hat uns in letzter Zeit eine Unmenge Scheerereien, Trubel, schlaflose Nächte und sonstige Unannehmlichkeiten eingebracht (von dem Schimpfen und Räsonieren ungeduldiger Leser wollen wir schon gar nichts sagen, dagegen wird man zu guter Letzt abgehärtet). Es hat uns eine Menge unnöthiger Ausgaben verursacht, und beinahe hätten wir die zweiwöchentliche Beilage überhaupt nicht bekommen. Vorgestern Nachmittag erhielten wir nämlich von unserem Lieferanten die tröstliche telegraphische Nachricht, daß die Sendung gen. Beilage verloren gegangen sei und daß er den Neudruck der Geschichtsfortsetzungen angeordnet habe und diesen uns per Expreß zuschicken werde, damit wir unseren Lesern zuwenigstens diese schicken können. Also keine Beilage blos die Geschichten!

Wir hatten uns schon mit diesem Gedanken vertraut gemacht, als gestern Nachmittag uns unser Spediteur zu unserer freudigsten Ueberraschung die vermißten Beiblätter brachte. Also das Sonntagsblatt ist da, zwar spät, sogar recht spät, aber die Hauptsache ist doch: es ist da! Damit aber eine derartige Verspätung nicht wieder vorkommen kann und die Beilage doch einmal für eine Woche weggefallen ist, so haben wir beschlossen unserem Lieferanten eine Woche mehr Zeit für Lieferung resp. Hersendung der Blätter zu gewähren und dieserhalb die dieswöchentliche Beilage ausfallen lassen. Hoffend, daß unsere Leser dieserhalb mit uns Nachsicht üben, und mit dem Versprechen daß in Zukunft eine solche Bummelei nicht wieder vorkommt, zeichnet

Achtungsvoll

Der Herausgeber.

Aus dem Staate.

* In der Cereal-Mühle zu Nebraska City richtete ein Brand für etwa $800 Schaden an.

* Zu Columbus wurde Mike Mostek, welcher der versuchten Nothzucht angeklagt war, von Richter Hollenbeck zu 3½ Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Scharfe, außerordentliche Kälte verursacht akute Neuralgie; St. Jakobs Oel kräftigt die Nerven und besiegt nach einigen Anwendungen die Schmerzen.

* Eine Anzahl Schüler aus dem Blindeninstitut von Nebraska City werden in den nächsten Wochen eine Tour durch den Staat machen und zwar wie folgt: 9. März Beatrice; 10. Crete; 11. Hastings; 12. Kearney; 14. Grand Island; 15. Columbus; 16. Fremont; 17. Omaha; 18. Süd-Omaha; 19. Plattsmouth.

* Der „Alton" Pfirsichbaum erwies sich als der härteste irgend einer Art. Pflanzt ihn. „Russell," „Woolsey" und „Wright" sind in Nebraska gezogene Sorten Pfirsiche. Einzelne Bäume dieser Sorten, 15c, 20c u. 25c das Stück. 10 Stück von einer Sorte, $1.40 $1.90 und $2.20. Die „Gold" Pflaume ist unübertreflich. Trägt früh; Baum ist hart, 30 — 40 Grad Kälte schaden ihm nichts. Pflaume hat kleinen Kern, also viel Fleisch und zwar bester Quantität. Bäume, nach Größe, 30c, 45c und 60 Cts; bei 10 Stück $2 70, $4 00 und $5.50. Ich liefere alle Sorten Obstbäume.

J. P. Windolph.

* Das plötzliche Auftauchen einer Anzahl falscher Münzen zu Gretna und Umgegend rief letzte Woche bedeutende Aufregung hervor, bis sich herausstellte, daß ein 11jähriger Junge der Uebelthäter war. Der Bengel ist der Sohn eines früheren Geschäftsmannes in Gretna, der im Laufe der Zeit eine Sammlung von falschen Münzen, die in seinem Laden vereinnahmt worden waren, angelegt hatte, mit der Absicht, sie schließlich einmal zu vernichten, was jedoch nicht geschah, sondern waren die Dinger, in einem Tabaksbeutel enthalten, irgendwohin verpackt. Der Junge entdeckte den Beutel und annektirte sich den Fund, worauf er mit dem Geld — „eine gute Zeit" hatte, bis man ihm auf die Schliche kam. Für den Vater war die Geschichte höchst unangenehm, doch machte er die Verluste Aller gut und wurden nun aber die Falsifikate zerstört.

* Clark McCurdy zu Fairbury hieb sich beim Holzhacken mit der Axt in den Fuß, eine gefährliche Wunde verursachend.

* Waco wurde am Samstag durch eine Feuersbrunst heimgesucht, welche mehrere der hauptsächlichsten Geschäftshäuser zerstörte.

In Folge unverdaulicher Nahrung wird der Magen so außer Ordnung gebracht daß Verstopfung entsteht, welche durch Dr. August König's Hamburger Tropfen auf schnelle Weise kurirt werden kann.

* Schick uns drei neue Abonnenten, auf ein Jahr bezahlt und wir senden Euch gratis eine vorzügliche Taschenuhr, so gut gehend als eine $50 Uhr. Sag's Eurem Jungen, der kann sich die Uhr verdienen.

* Bei Beaver City kam Roy M. Hanson, ein junger Mann von etwa 25 Jahren, der vor Kurzem erst mit seiner Frau von Iowa nach dort kam, wo er bei seinem Vater weilte, bei der Jagd um's Leben. Es war ein Unfall.

* Der des Mordes im ersten Grade, begangen an Daniel Cashin in Süd-Omaha, angeklagte Mace C. Winn wurde am Samstag des Todschlags für schuldig befunden. Winn ist ein Farbiger, wie auch der erschossene Cashin.

* In dem Prozeß der Frau Lovin Lange von Seward gegen die Loge der Royal Highlanders auf eine $2000 Police, die A. D. Lange hielt, hat das Distriktgericht zu Gunsten der Loge entschieden. Lange beging Selbstmord und in dem Certifikat war eine Selbstmordklausel.

* Zu Lodgepole lief vor einigen Tagen der kleine Sohn des Yardmeisters Vernon auf den Geleisen herum als man beim Rangiren der Züge war. Der Junge fiel und gingen die Räder von vier Waggons über ihn hinweg. Ein Bein wurde abgeschnitten, das andere schwer verletzt und starb der Knabe bald darauf.

* In Nebraska City wurden die des Einbruchs angeklagten Harry Welch und John Semler in Zeit von einer Woche arretirt, prozessirt und zu vier, resp. fünf Jahren verurtheilt, sie suchten um neuen Prozeß nach, derselbe wurde nicht bewilligt und das Distriktgericht vertagte sich. Das war schnelle Justiz, aber wie oft sieht man das? Hätten die dummen Kerle ein oder mehrere Hunderttausende oder dergleichen gestohlen, wär's nicht so schnell gegangen!

* Die „Bankers Union" wurde vom Referanten Ryan als „solvent" erklärt, muß jedoch, wenn sie weiter Geschäft thun will, ihre Geschäftsmethoden gänzlich ändern. Dann haben natürlich Präsident Spinney und Frau nicht mehr solchen „Snap." Uebrigens dürften die Mitglieder der Gesellschaft den größten Theil ihres Vertrauens in das Geschäft eingebüßt haben, auch müssen sie, um alle gegen sie stehenden Sterbe-Benefize zu bezahlen, ganz gehörig in die Tasche greifen, wozu die Wenigsten Lust verspüren dürften.

* Ravenna hat einen Telephonkrieg, ehe es Telephone hat. Letzten Sommer war ein Vertreter der Nebraska Telephone Co. dort und unter dem Versprechen, eine Centralstelle dort zu etabliren, erhielt er viele Aufträge für Instrumente. Dann hörte man nichts mehr davon, Kürzlich kam J. E. Adamson von Broken Bow, offerirte Telephone und zwar bedeutend niedriger im Preise, erhielt zahlreiche Bestellungen und der „Nebraska" wurde gekündigt. Jetzt aber kam diese, begann ihre Arbeiten und will das Feld behaupten, während die Bürger von Ravenna „kicken."

* Massenhaft falsches Geld wurde die letzte Zeit im östlichen Theil des Staates, hauptsächlich in Omaha, entdeckt und zwar hauptsächlich $10 Scheine, jedoch auch zwanziger. Dieselben sind sehr gut nachgemacht und wurden sie nur in den Banken entdeckt indem keiner der Geschäftsleute, welche die Dinger in die Hände bekamen, die Fälschungen bemerkte und welche der Falsifikate sogar durch die Omahaer Postoffice und Swifts Office gingen. Ver. Staaten Detektivs sind seit Entdeckung der falschen Scheine sehr rührig und wurden bereits mehrere Verhaftungen gemacht. Es scheint eine wohlorganisirte Fälscherbande zu existiren, die ihr Hauptquartier anscheinend in St. Joseph hat. Die falschen Scheine tragen die Jahreszahl 1891 das Bildniß von Thomas A. Hendricks und, soweit entdeckt, folgende Nummern: 21853241, 53281718, 15352181 oder 43128151. Die in Humboldt entdeckten Falsifikate trugen sämmtlich die erstgenannte Nummer.

* Der demokratische Preßverein von Nebraska hat nächsten Montag in Lincoln eine Versammlung.

* Die kürzlich zu Wymore niedergebrannte Gipsmühle soll nicht wieder aufgebaut werden. Dieselbe beschäftigte eine größere Anzahl Leute, vielleicht 40 Mann, die nun andere Beschäftigung suchen müssen.

* Bei Edgar war Guy Cutting von Stromsburg bei seinem Onkel S. G. Johnson zu Besuch und mit seinem Vetter auf der Entenjagd, als sich infolge unvorsichtiger Handhabung sein Gewehr entlud und er getödtet wurde.

* Der Farmer Wm. Ely in Sarpy County hatte die Missouri Pacific Bahn um $450 Schadenersatz verklagt, wegen Beschädigung seiner Ernte in 1902, indem der Bahndamm den Wasserabfluß hinderte. Er erhielt jetzt $375 zugesprochen.

* Der sich als „Heilkünstler" in Beatrice produzirende Frank H. Peters hatte kein Certifikat für sein Gewerbe, wurde um $50 und Kosten gestraft und mußte versprechen, sich sofort nach Kansas zurückzuziehen. Ob er's bis jetzt gethan, wird nicht berichtet.

* Unserem Kollegen J. H. Johannes von der „Biene" in Columbus sprechen wir unser Beileid aus über den Verlust, den er und seine Familie letzten Freitag erlitt durch den Tod ihres 10 Monate alten Kindes. Das Begräbniß fand Sonntag statt.

* Zu Kearney ertrank der kleine, 2½ Jahre alte Sohn von Geo. Landerbach und Frau. Der Kleine spielte mit einer um etwas älteren Schwestern in der Nähe der Baumwollspinnerei am Kanal, lief das Ufer hinab und fiel durch das einzige Loch, das sich auf einer weiten Strecke im Eise befand, in's Wasser. Das Suchen nach der kleinen Leiche war sehr schwierig und können wir noch nicht berichten ob man sie gefunden hat oder nicht.

* Der vorbige Richard Taylor in Fremont, der vor drei Jahren als Hufschmied für die Armee mit nach den Phillippinen ging, kehrte letzte Woche wieder zurück und zwar nicht allein, sondern brachte er ein hübsches Phillipinenweibchen mit, das er vor zwei Jahren geheirathet. Kinder haben die Beiden nicht, doch scheinen sie sehr anhänglich gegen einander zu sein. Es scheint der Frau hier ganz gut zu gefallen, nur ist's ihr hier zu kalt, weshalb ihr der kommende Sommer sehr willkommen sein wird.

Ströme von Bier.

Ungewöhnliches Verfahren, um edlen Gerstensaft loszuwerden.

Unter der Aufsicht des Inlandsteuer-Kollektors Eidman und seiner Beamten wurden dieser Tage in New York über 3000 Barrels, das sind etwa 11,968 der gewöhnlich in den Wirthschaften zum Verzapfen aufliegenden Fässer guten, wohlgelagerten Bieres in den Hudsonfluß ausgegossen. Das Bier kam von der Stein'schen Brauerei. Vor Kurzem kaufte die Löwen-Brauerei das Stein'sche Geschäft, aber nicht das Gebäude, die Maschinen und den Biervorrath. Die Mitglieder der Stein'schen Firma, die sich vom Geschäfte zurückziehen wollten, versuchten das vorräthige Bier zu verkaufen, doch gelang dies nicht; die Löwen-Brauerei wollte es nicht, weil es nicht ihrem Biere gleich war und weil sie auch keine Lust hatte, für dieses Bier an Steuermarken etwa $1000 auszugeben. Ein längeres Lagernlassen des Bieres würde es aber für die Eigenthümer nothwendig gemacht haben, ihren Bond zu erneuern. Um nun diesen Schwierigkeiten zu entgehen, beschloß man, sich des „Stoffes" auf die oben angeführte, etwas ungewöhnliche Weise zu entäußern, und Steuerkollektor Eidman wurde hiervon in Kenntniß gesetzt. In Folge dessen wurde an einem Vormittag um halb elf Uhr mit dem Auslaufenlassen des Bieres unter behördlicher Aufsicht begonnen. Die Hähne wurden geöffnet, die Spunde herausgeschlagen, und das Bier floß über den Cementboden des Kellers in die hie und da angebrachten Ausflußlöcher zum Abzugskanal. Da dieser ein noch in den 60er Jahren erbauter Privatabzugskanal war und für einen schnellen Abfluß der Menge des zu opfernden Stoffes nicht ausreichte, konnten nie mehr als 20 Fässer auf einmal angeschlagen werden. Stellenweise bedeckte der gurgelnde schäumende Strom den Boden in verschiedenen Kellerräumen mehrere Zoll hoch, und es nahm noch den ganzen folgenden Tag, ehe alles Bier aus der Stein'schen Brauerei den Weg, den es sonst nicht zu gehen pflegte, gegangen war. Im Ganzen waren, außer kleineren, etwa 70 Riesenfässer zu entleeren.

Lincoln und Umgegend.

‡ Hr. Gustav Beschorner von Pittsburg, Pa., weilt hier zu Besuch bei seiner Schwester, Frau Fred Tingelhoff.

‡ Das Haus von Louis Böke zu Hickman wurde letzten Freitag von Spitzbuben heimgesucht, die verschiedene Kleider und Schmucksachen stahlen.

‡ Zweihundert der Studenten unserer hiesigen Universität machten vorgestern einen Ausflug nach Süd-Omaha, um die dortigen Schlachthäuser zu besichtigen.

‡ Bringt Eure Druckarbeiten nach der Druckerei von John Wittorff, Zimmer No. 6, Bohanan Block, (10. und N Straße) Lincoln, Neb. Ihr könnt hier auch Euer Abonnement für den „Staats-Anzeiger & Herold" bezahlen.

‡ Die Gattin des Hrn. Fred Tingelhoff erhielt die traurige Nachricht von drüben, daß ihr Vater, Herr Anton Beschorner, zu Herautz in Mähren, Oesterreich, wohnhaft, im Alter von 67 Jahren, gestorben sei. Wir sprechen der trauernden Familie unser Beileid aus.

‡ Am Samstag fand das Begräbniß der Frau Emma E. Ostrander statt, die zwei Tage vorher gestorben war. Sie war eine der ersten Ansiedler von Lincoln, indem sie mit ihrem Gatten in 1867, dem Gründungsjahr dieser Stadt, hierherkam. Ihr Gatte starb dann plötzlich und hat sie sich und ihre vier Kinder schlecht und recht durchgeschlagen.

‡ Hr. John Wittorff hat die Vertretung des „Staats-Anzeiger und Herold" für Lincoln und Umgegend übernommen und nimmt Bestellungen für Abonnements und Anzeigen entgegen und quittirt für an ihn gemachte Bezahlungen. Sein Geschäftslokal ist Zimmer No. 6, Bohanan Block (Ecke 10. und N Straße.) Hierselbst werden auch Druckarbeiten jeder Art in Deutsch und Englisch geschmackvoll und nett ausgeführt. Preise mäßig.

‡ Der Universitätsschüler Charles Savra wurde letzte Woche wegen Diebstahls eines Buches im Polizeigericht um $25 und Kosten gestraft. Dies macht sein Verweilen in der Schule natürlich auch unmöglich. — Auch Waltes W. Lest, einer der Haupt-Fußballspieler, wurde ertappt dabei, als er die Börse eines Kollegen aus dessen Kleidern stehlen wollte. Er mußte die Börse retourniren und die Universität verlassen. Es geschah in letzter Zeit sehr viel Dieberei und ist zu hoffen, daß dieselbe jetzt, nachdem zwei der Schuldigen entlarvt wurden, die Geschichte aufhört.

Meinungen stoßen auf einander und der dadurch Betroffene leidet fort, bis ein Hoffnungsstrahl die dunklen Wolken bricht. Es ist oft der Fall, daß der Patient darunter leidet, wenn Doktoren disputiren, und dieses war auch der Fall mit Frau John Warner in Bradford, O. Sie gibt ihre Erfahrung in folgendem Brief: „Vor einiger Zeit wurde ich von einem eigenthümlichen Leiden befallen. Ich bekam heftige Schmerzen in meinen Füße und meine Beine schwollen an, so daß sie bald zweimal so dick wie sonst waren. Ein Arzt, den ich rufen ließ, sagte, ich habe sogenannte „Milchbeine," welche durch den Lebenswechsel hervorgerufen werden. Er verschrieb mir Medizin, die ich auch regelmäßig einnahm. Es wollte jedoch nicht besser mit mir werden und ich stand große Schmerzen aus. Nun beschloß ich es mit einem anderen Doktor zu versuchen. Dieser erklärte mein Leiden für Rheumatismus, ein dritter für Neuralgia und dabei blieb es beim Alten. Ich wurde immer schlechter. Mein Herz schien ebenfalls angegriffen und ich konnte zu Zeiten kaum Athem holen. Da fand ich eines Tages in meinen Briefkasten ein Exemplar von Dr. Peter Fahrney's „Kranken-Bote." Ich las die Zeitung aufmerksam durch und die Ueberzeugung kam über mich, daß, wenn mich etwas gesund machen würde, es der Alpenkräuter Blutbeleber sei. Ich ließ mir ein Probekistchen kommen und begann sofort eine Kur damit. Die Anschwellung legte sich, die Schmerzen verschwanden und ich kann heute meine Beine so gut gebrauchen wie in meinen besten Jahren. Ich kann deshalb diese Medizin allen meinen leidenden Schwestern aufs Beste empfehlen." — Forni's Alpenkräuter Blutbeleber ist eine Universalmedizin für das weibliche Geschlecht. Er ist von angenehmem Geschmack und kräftig in seiner Wirkung.

— Aepfelbäume, gute, gesunde Waare, 7c das Stück und aufwärts. Bestellt jetzt. J. P. Windolph.

Grand Island's größte Verkäufer von Schnitt- und Ellenwaaren.

Jedes Departement gefüllt mit neuen Frühjahrswaaren aller Beschreibung, zu ungewöhnlich niedrigen Preisen.

"Martin's"

Neue Kleiderstoffe, Teppiche, Schuhe, Unterkleidung, Strümpfe, Bänder, Corsets, Leinwand, und Waschstoffe.

Neue Frühjahrswaaren.

Der bloße Anblick dieser schönen Waaren erweckt Frühjahrsgedanken. In All und Allem ist unsere Auswahl in vollständiger Uebereinstimmung mit den Diktaten der Mode; das Assortiment welches der Aussuchung harrt und die besonders niedrigen Preise bilden eine Combination welche das Kaufen von Frühjahrswaaren in unserem Laden zu einem wahren Vergnügen macht.

1 Kiste Merimac Shirting Prints in allen neuen Mustern, geeignet für Knabenblousen und Kinder-Waschkleider, **nur 5c per Yard.**

40 Stücke eine volle Yard breite helle Percales, gekauft um für 12½c die Yard verkauft zu werden, Frühjahrseröffnungspreis **8⅓c die Yard.**

10 Stücke Covert Cloth für Shirt-Waistanzüge in grau, blau und grün Gemischten, die gewöhnliche 12½c Sorte, Spezial 8⅓c die Yard.

Alle unsere neuen Waschstoffe sind jetzt hier zu 5, 6¼, 8⅓, 10, 15, 19, 25 und bis hinauf zu 75c. Macht Euch jetzt fertig für Eure Frühjahrs-Näharbeit.

10 Stücke Simpsons beste mercerisirte Sateens in schwarz und blau gestreift oder punktirt, die reguläre 25c Qualität, Martin's Preis, **15c die Yard.**

Eine Partie neue Frühjahrsblousen für Damen, in einfach schwerem oder punktirtem Sateen; ebenfalls eine volle Auswahl von Madrasblousen, regulärer Werth $1 40, Spezialpreis **$1.00 das Stück.**

65 Paar schwere Cottonade Männerhosen, fabrizirt von der Columbia Manufacturing Co., garantirt in jeder Hinsicht zufriedenstellend zu sein; die gewöhnlichen $1.25 Hosen zu **89c.**

Schuhe. Alle Macharten in Damen-, Männer- und Kinderschuhen, gemacht um sich dem Fuß schmiegsam anzupassen und dauerhaft, findet man hier.

Wir haben ungefähr 150 Corsets, die reguläre F. B. Dollar-Corsets, in weiß, grau und schwarz. Größen: 18 — 19 — 20 und 25. Diese $1 00 Corsets werden verkauft zu **19c das Stück.**

Neue Putzwaaren!

Alle unsere neuen Frühjahrshüte sind hier. Unsere Putzmacherin ist soeben von den östlichen Märkten mit all' den neuesten Nouvotäten in Bezug auf Kopfputz zurückgekehrt. Betragt Euch erst bezüglich unserer niedrigen Preise ehe Ihr Euren neuen Frühjahrshut kauft.

P. Martin & Bro. Dry Goods Co.

Versucht unser Postbestellungs-Departement, das beste im Westen — Telephon F115

Das Staatskapitol von Wisconsin zu Madison wurde letzten Samstag ein Raub der Flammen. Der Verlust beträgt zwischen $800,000 und einer Million, bei gar keiner Versicherung, indem der Staat es unternommen hatte, seine eigene Versicherung zu tragen.

Rettete sein Bein.

P. A. Danforth von La Grange, Ga., litt für sechs Monate mit einer schrecklichen eiternden Wunde an seinem Beine, schreibt aber daß Bucklen's Arnika Salbe dieselbe in fünf Tagen vollständig heilte. Für Geschwüre, Wunden und Hämorrhoiden ist es die beste Salbe der Welt. Nur 25c. Verkauft von A. W. Buchheit, Apotheker.

Holt Euch unsere neue Karte von Nebraska und den Ver. Staaten. Umsonst oder 25cts.

Die Stadt Rochester, N. Y., wurde letzten Freitag von einer 7 Millionen Dollar Feuersbrunst heimgesucht.

Die wegen Postschwindels prozessirten Machen, Diller, B. Grott und Lorenz wurden am Samstag von Richter Fritchard zu je zwei Jahren Zuchthaus und zur Zahlung von je $10,000 Strafe verurtheilt.

Arbeiten Ueberzeit.

Das Achtstundengesetz wird von diesen kleinen, rastlosen Arbeitern — Dr. King's New Life Pills — gänzlich ignorirt. Millionen davon sind stets an der Arbeit — ob Tag oder Nacht — Unverdaulichkeit, Biliosität, Verstopfung, Kopfschmerz und alle Magen- und Leberleiden, sowie Unregelmäßigkeiten der Eingeweide zu beseitigen. Leicht, angenehm, sicher. Nur 25c in Buchheit's Apotheke.

Das weltberühmte Buch des

Lieutenant Bilse

(Fritz von der Kyeburg)

„Die Geheimnisse einer kleinen Garnison,"

das sensationellste Werk der Neuzeit, wurde in Deutschland verboten, jedoch wurden schon vor dem Verbot 500,000 Exemplare verkauft. Der Preis bisher war sehr hoch, $1.50, und konnten nicht genug Exemplare geliefert werden. Wir haben dasselbe jetzt zum Verkauf, in einziger, kompleter Original-Ausgabe (copyright), vom Original Manuscript gedruckt (die deutsche Ausgabe war vom Censor bereits stark zusammengestrichen) und das Buch ist in neuer Schrift auf feinem Papier gedruckt, elegant broschirt.

Unser Preis nur 75 Cents.

Schickt Eure Bestellungen schnell ein. Dieselben werden der Reihenfolge nach ausgeführt. Es herrscht eine nie dagewesene Nachfrage nach diesem Werk, denn jeder Deutsche will es haben. Adressirt:

Staats-Anzeiger & Herold,

Grand Island, Nebraska.